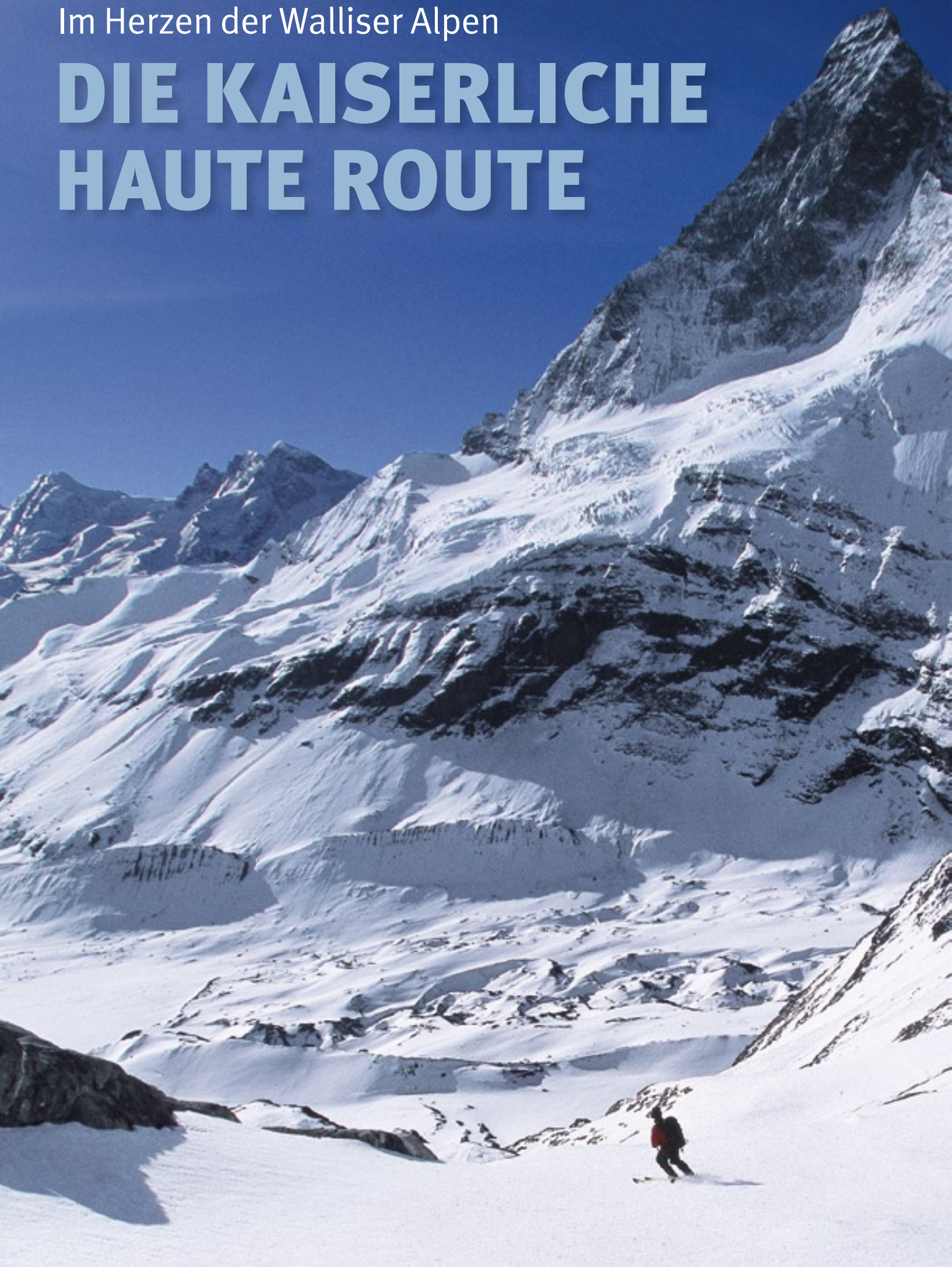


Im Herzen der Walliser Alpen

DIE KAISERLICHE HAUTE ROUTE



TEXT/FOTOS Stéphane Maire, Orsières (ü)

Nehmen Sie eine Karte. Verbinden Sie im Geist zwei Punkte. Suchen Sie den schönsten Weg, um den Ausgangspunkt zu verlassen und den Zielpunkt zu erreichen. Das ist wohl das Wesentliche an einer Haute Route. Ob im Sommer oder im Winter ist egal, es geht einfach um den Weg. Die bekanntesten Haute Routes werden jedes Jahr von vielen besucht. Pilger könnte man sie schon fast nennen, die von Hütte zu Hütte wandern. Schwierig, ja unmöglich, eine Rangliste der schönsten Hautes Routes mit Ski zu machen. Begnügen wir uns damit festzustellen, dass diejenige, die hier beschrieben ist, sicher nicht am unteren Ende dieser Liste zu finden wäre. Wie ihr berühmtes Gegenstück zwischen Chamonix und Zermatt gibt sie, die in die berühmte Kaiserkrone der Viertausender um Zinal führt, Gelegenheit, Orte zu besuchen, die einen nicht unberührt lassen. Ich habe noch die Bemerkungen eines Kenners des Ecrins-Massivs im Kopf, den ich in der Cabane du Grand Mountet antraf: «Bei uns haben wir keine solchen Gletscherlandschaften. Mir scheint, dass unsere Zeitschriften nicht genug von dieser Gegend berichten.»

Die Vielfalt der Landschaften ist ebenfalls einer der Trümpfe dieser Skitourenreise. Vom wilden Turtmann-tal – im Winter verkehrsfrei, nicht einmal ein Skilift veranstaltet das Tal – erreicht man sehr schnell die Welt des Hochgebirges. Am zweiten Tag sorgt die Besteigung des Üsseren Barrhorns für grosses Staunen angesichts der Weite der Landschaft. Die guten Skifahrer kurven durch das grossartige Nordwestcouloir hinunter, während die vorsichtigeren ihren Aufstiegsspuren durch schöne Süd-hänge folgen. Am gleichen Tag führt der Aufstieg zur Cabane de Tracuit mitten auf einen zerschrundenen Gletscher. Die Besteigung des Bishorns am nächsten Tag ist ein Höhepunkt der Tour: Dieser relativ leicht zugängliche Viertausender bietet eine der schönsten Abfahrten der Gegend. Das tolle Panorama befriedigt auch die anspruchsvollsten Gemüter. Wetten, dass am Beginn des Aufstiegs zum Col de Milon alle Gesichter strahlen? Dann auf die andere Seite wechseln und zur Cabane d'Arpitettaz; das Abenteuer geht weiter. Die idyllische Hütte, die einmal von Mountain Wilderness für ihre Hüttenökologie ausgezeichnet wurde, ist im Winter nicht bewartet. Bereits begeistert von so viel Pracht, bricht man am nächsten Tag zum wahrscheinlich schönsten Gletscherabschnitt der Reise auf. Am Fuss der Westflanke des Weissorns breitet sich nämlich – fast wie im Himalaya – der wunderbar zerschrundene Glacier de Moming aus. Vom Gipfel des Blanc de Moming reicht der Blick über die gesamte

Während der Abfahrt zur Schönbielhütte kann man die Nordseite des Matterhorns bewundern.

Das Couloir Gaag ist eine der Schlüsselstellen zwischen der Turtmannhütte und dem Gipfel des Üsseren Barrhorns bzw. der Cabane de Tracuit. Man erklettert es ganz früh am Morgen.



Fotos: Stéphane Maire

Kaiserkrone. Der Höhepunkt? Vielleicht, aber die vorletzte Etappe zwischen Mountet und Schönbiel ist auch nicht ohne: Ankunft auf dem Col Durand, der Blick auf Matterhorn und Dent d'Hérens, dann sich berauschen lassen von der grossartigen Abfahrt im Angesicht dieser zwei Berge. Und das wärs dann? Noch nicht ganz, denn wenn Sie noch weitergehen bis zur Tête Blanche, bevor Sie ins Tal zurückkehren, haben Sie noch die Abfahrt über den Glacier de Ferpècle vor sich, die ohne Zweifel zu den aussergewöhnlichsten der Walliser Alpen gehört. Gute Reise!

1. Bella Tola–Bortepass–Masstafel–Turtmannhütte

- *Eckdaten:* 4 bis 5 Std./650 Hm/ZS
- *Besondere Schwierigkeiten:* Die Traversierung in der linken Seite des Turtmantals ist nur bei sicheren Schnee- verhältnissen möglich. Im Frühling muss man deshalb Saint-Luc früh am Morgen verlassen.

- *Route:* Von Saint-Luc mit den Bahnen bis Bella Tola (3025 m). Auf den Pisten Richtung Pas du Boeuf abfahren, dann in Richtung zum Bortepass (2838 m). Bis unter die Nordflanke des Meidhorns abfahren und in eine Schulter östlich des Gipfels. Wenn man spät dran ist, nach Blüiomatt (1872 m) im Talgrund und in die Hütte aufsteigen. Andernfalls den roten Markierungen (Holzpfähle) folgen. Wenig Höhe verlierend zu den Alphütten von Masstafel (2235 m). Jetzt auf der Alpstrasse nach Bitzu. Wenn genügend Schnee liegt, von der Haarnadelkurve über dem Sänntumbach (2041 m) nach Frilistafel abfahren. Andernfalls weiter auf der Strasse, bis man den Talgrund erreicht hat. Auf der Strasse am linken Ufer zum Rückhaltebecken (2177 m). Den Pfeiler, auf dem die Hütte steht (2519 m), im Westen umrunden und über steilere Hänge aufsteigen.

2. Turtmannhütte–Üssers Barrhorn–Turtmannhütte–Cabane de Tracuit

- *Eckdaten:* 4 bis 5 Std. fürs Üsser Barrhorn und zurück, 3 bis 4 Std. von der Turtmannhütte in die Cabane de Tracuit/2030 Hm/ZS für die Normalroute, ZS+ für das NW-Couloir



Blick vom Gipfel des Bishorns: die beeindruckende Nordostwand des Weisshorns, das Monte-Rosa-Massiv und die Dent Blanche.

- **Besondere Schwierigkeiten:** Im Gässli sind manchmal Steigeisen erforderlich. Aktuelle Verhältnisse beim Hüttenwart klären.
- **Route:** Von der Turtmannhütte horizontal die SW-Hänge am Fuss des Gässli queren. Dieses zu Fuss passieren. Bei P.2787 nach N abzuweichen und unweit von P.3099 auf den Grat, der sich vom Barrhorn nach W herunterzieht. Dem Schneerücken bis zu den Gipfelhängen folgen. Dann zum höchsten Punkt (3610 m). Wenn es die Verhältnisse zulassen, in der Abfahrt bei 3400 m ins breite NW-Couloir, das östlich der Wände von Barrwang mündet und zurück zur Hütte. Andernfalls Richtung P.2787 abfahren. Kurz vor diesem die Seitenmoräne des Bruneggletschers abfahren und in einem Bogen nach links auf den Ostarm des Gletschers. Jetzt so gut es geht auf den Westarm (im Allgemeinen geht man unweit des Buchstabens «B» des Schriftzugs «Bruneggletscher» auf der LK 1:25 000 vorbei). Nach W auf das Flachstück des Turtmannletschers abfahren. Die Séraczone überwinden, indem man sich am linken Ufer hält. Der Hang wird sanfter, und man erreicht ohne Schwierigkeit die Cabane de Tracuit (3256 m).

LK 1:500 000, reproduziert mit Bewilligung von swisstopo (BA081808)



- 1 Bella Tola-Turtmannhütte
- 2 Turtmannhütte-Cabane de Tracuit
- 3 Cabane de Tracuit-Cabane d'Arpitettaz
- 4 Cabane d'Arpitettaz-Cabane du Grand Mountet
- 5 Cabane du Grand Mountet-Schönbielhütte
- 6 Schönbielhütte-Ferpècle/Les Haudères

- *Variante:* Die zweite klassische Etappe der kaiserlichen Haute Route besteht aus der Besteigung des Bruneggorns (3833 m) statt des Üsseren Barrhorns. Wir empfehlen das Barrhorn: Der Zustieg zum Bruneggorn ist relativ monoton und die Abfahrt wenig abwechslungsreich.

3. Cabane de Tracuit–Bishorn– Col de Milon–Cabane d’Arpitettaz

- *Eckdaten:* 4 Std. für das Bishorn. Aufstieg zum Col de Milon und zur Hütte: 2 Std./1230 Hm/ZS bei der Variante über die Tracuit-Hütte, S für die direkte Variante
- *Route:* Von der Cabane de Tracuit führt häufig eine fertige Spur aufs Bishorn (4156 m). Die Besteigung beinhaltet keine grösseren Probleme, aber die Spalten sind je nach Schneelage nicht zu unterschätzen. Bei der Abfahrt folgt man der Aufstiegsspur bis in die Nähe der Hütte. Man kann zwischen der Hütte und P. 3285 eine direkte Abkürzung nehmen. Man erreicht einen steilen und ein wenig ausgesetzten Hang (Séracs oben und kleiner Felsriegel unten). Sich beim Hüttenwart über diese Stelle erkundigen. Ein wundervoller SW-Hang führt an den Fuss des Aufstiegs zum Col de Milon, den man unweit von P. 2703 angeht. Der Pass selber ist nicht deutlich, man erkennt ihn dank einem roten Gendarmen (2990 m) auf dem Grat, der sich östlich der Pointe

Foto: Stéphane Maire



d'Arpitettaz herunterzieht. Der Übergang befindet sich ca. 100 m östlich des Gendarmen. Vorsicht, Tribschneeanammlung in der Querung ca. 20 m unterhalb des Passes. Die Cabane d'Arpitettaz (2786 m) im Süden wird ohne Schwierigkeiten erreicht.

4. Cabane d'Arpitettaz–Blanc de Moming–Cabane du Grand Mountet

- *Eckdaten:* 6 Std./1150 Hm/S
- *Route:* Die Route gut studieren, die mitten über den Glacier de Moming führt. Im Allgemeinen bieten sich zwei Möglichkeiten an: Entweder man geht ganz unten

durch, um die Ausläufer des Besso (3658 m) zu erreichen. Oder es liegt genügend Schnee, und man kann diese kurze Abfahrt vermeiden, indem man direkt ein erstes Flachstück etwa beim Buchstaben «l» des Schriftzugs «Glacier de Moming» erreicht. Ans linke Ufer des Gletschers in der Falllinie des Besso. Von hier eine Spaltenzone durchqueren, dann nach E das grosse Flachstück bei 3200 m überqueren. Nach Passieren der Séracs nach SW abzweigen und in einem steileren Hang auf die Kuppe südlich des Blanc de Moming (3567 m). Für die Abfahrt folgt man zuerst dem gezackten Grat der Arête du Blanc bis P.3732. Luftige Passage, die man zu Fuss absolviert. Die Abfahrt zur Cabane du Mountet beschliesst in aller Schönheit den Tag.



Zwischen der Cabane d'Arpitettaz und der Cabane du Mountet stellt die Überquerung des Glacier de Moming einen Höhepunkt dar. Im Hintergrund das Weisshorn.

Die Spur entlang der Moräne führt bequem zur Schönbielhütte, dem letzten Halt vor der Tête Blanche und der ultimativen Abfahrt über den Glacier de Ferpècle.





Nach Überschreiten des Col Durand entdeckt man weitere grandiose Landschaften; dann beginnt die wunderbare Abfahrt zur Schönbielhütte.

Allgemeine Informationen

Allgemeine Schwierigkeit	Für die gesamte Route zwingend ist eine grosse Erfahrung in hochalpinem Gelände. Wo ein Hüttenwart anwesend ist, sich unbedingt jeweils über die aktuellen Verhältnisse erkundigen.
Ausrüstung	Zur normalen Skitourenausrüstung Seil, Steigeisen, Pickel, Spaltenrettungsmaterial, Proviant für die ganze Tour und teilweise Nachtessen, wenn man nicht in Zinal neu einkaufen will.
Start- und Endpunkt	Man beginnt in Saint-Luc, das man problemlos von Sierre mit öV erreicht, und hört in Ferpècle im Val d'Hérens auf, das leider erst ab Ende Juni mit öV bedient wird. Man kann deshalb einen PW so hoch oben hinstellen, wie es die Öffnung der Strasse zwischen La Forclaz und Ferpècle zulässt, oder man bestellt ein Taxi für die Fahrt von Ferpècle nach La Forclaz (von dort öV).
Beste Jahreszeit	In der Regel von Mitte März bis Mitte Mai
Hütten	Teilweise bewartet sind: Turtmannhütte, Tel. 027 932 14 55; Cabane de Tracuit, Tel. 027 475 15 00; Cabane du Grand Mountet, Tel. 027 475 14 31; Schönbielhütte, Tel. 027 967 13 54. Die Cabane d'Arpitettaz ist im Frühling unbewartet, Tel. 027 475 40 28.
Karten	LK 1: 25 000 Blätter 1307, 1308, 1327, 1328, 1347; LK 1: 50 000 Blätter 273 S, 274 S, 283 S, 284 S.
Literatur	Egon Feller/Roger Mathieu: <i>Vom Bishorn zum Gross Muttenthorn</i> . SAC-Verlag, Bern 2002; Georges Sanga: <i>Du lac Léman au vallon de Tourtemagne</i> . SAC-Verlag, Bern 2008
Internet	www.haute-route-imperiale.ch

5. Cabane du Mountet–Col Durand–Schönbielhütte

- **Dauer:** 3 Std. für den Col Durand, 1½ Std. bis 2 Std. für die Abfahrt und den Aufstieg zur Schönbielhütte/950 Hm/S-
- **Besondere Schwierigkeiten:** Eisschlaggefahr, wenn man für die Querung der Kuppe optiert. Alle Südhänge sind bei höheren Temperaturen genügend früh zu durchfahren.
- **Route:** Von der Cabane du Grand Mountet nach S auf den Glacier Durand. Diesen am linken Ufer hinauf bis ans südliche Ende des Roc Noir. Jetzt auf den Schneerücken rechter Hand, dann ins Flachstück, das an den Fuss des Nordhangs des Col Durand (3438 m) führt. Diesen hinauf, häufig zu Fuss. Vom Pass am rechten Rand den Hohwänggletscher bis zur Séraczone bei ca. 3150 m abfahren. Jetzt nah an die Felsen rechts und, wenn es die Verhältnisse zulassen (Informationen bei den Hüttenwarten der Cabane du Mountet und der Schönbielhütte), weiter bis gegen 2700 m (rechts bleibend) abfahren. Um die Felsriegel zu überschreiten, bei 2600 m genau ostwärts ein schmales Couloir nehmen (sichtbar auf der LK, ca. 150 m SSE von P.2747). Man erreicht dann weniger steile Hänge und stösst beim See (2426 m) auf die Zustiegsroute zur Schönbielhütte. Jetzt ohne Schwierigkeit zur Hütte (2694 m)

6. Schönbielhütte–Tête Blanche–Ferpècle

- **Eckdaten:** 4 bis 5 Std. für die Tête Blanche. 1 Std. für die Abfahrt über den Glacier du Ferpècle. 30 Min. bis 1 Std. bis nach La Forclaz, je nach Schneelage/1200 Hm/ZS+
- **Besondere Schwierigkeiten:** Über weite Strecken zerschrundenes Gelände. Wenig offensichtliche Route bei der Abfahrt über den Glacier du Ferpècle.
- **Route:** Von der Schönbielhütte auf den Tiefmattengletscher im SW. Am linken Ufer am S-Fuss des Stockji vorbei aufsteigen, dann weiter bis ca. 3000 m, wo man nach N abbiegt, um den Stockjigletscher zu erreichen. Die Séracs rechts umgehen und die Richtung zum Col de la Tête Blanche einschlagen. In diesen hinauf und die Tête Blanche (3707 m) besteigen. Für die Abfahrt sind mehrere Varianten möglich; diejenige, die mitten durch den Gletscher führt (Route Nr. 457b auf der Skitourenkarte), empfinden wir als die schönste. Am Ende der Gletscherzunge hat man den Vorteil, dass man am rechten Ufer herauskommt und den heiklen Graben am Schluss vermeiden kann. Auf den kleinen Barrage de Ferpècle (ca. 1900 m), dann auf der Fahrstrasse auf der rechten Seite bis zum Weiler La Forclaz (Achtung: Eis in den Tunnels).
- **Variante:** Man kann auch auf die letzte, allerdings schöne Etappe verzichten und von der Schönbielhütte direkt nach Zermatt gelangen. ▀